

Maßnahmenkonzeptionen der Maßnahme-Träger*innen

Trägerin der Maßnahme: Oberschule Pestalozzi

Maßnahmenkonzeption: AG-Grapping

Träger*in der Maßnahme Oberschule Pestalozzi Eisteichweg 5-7, 30559 Hannover
Titel der Maßnahme AG-Grapping – Stark für den Alltag mit Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen & Resilienz
Zeitraum der Maßnahme 17.10.2022 bis 29.06.2023 (das laufende Schuljahr)
Maßnahmenplanung/ Ausgangspunkt Die OBS Pestalozzi ist eine Brennpunktschule, neben der Vielzahl an Nationalitäten in den Klassen, führen wir eine Sprachlernklasse und haben ukrainische Kinder aufgenommen, die in die Regelklassen integriert werden sollen. Zugleich ist die Anzahl an Kindern aus Familien mit der Berechtigung von Transferleistungen nicht unerheblich. Aktuell haben wir 85 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen LE/ESE (Lernen und Emotionale-Soziale Entwicklung). Nach der letzten schulinternen Evaluation stellte sich heraus, dass ca. 90% aller Kinder nicht im Verein aktiv sind und 70% keinem konkreten Hobby nachgehen. Aus diesem Konglomerat als Ausgangslage ergeben sich soziale Herausforderungen für die Kinder, aber auch Frustration, im Umgang mit Schule und den Bildungsherausforderungen. Die Arbeitsgruppe Prävention hat ihre Arbeit aufgenommen, um klare Verhaltensregeln und Vorgaben für die Kinder zu erarbeiten, da auch hier massive Probleme im sozialen Miteinander aus der Gesamtheit der Situation hervorgehen. Durch die Kooperation mit dem Verein Kempokan soll die angebotene AG-Grapping dazu führen, dass die Kinder ihr Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und ihre Resilienz stärken, sowie Berührungs- und Schwellenängste abbauen. Darüber hinaus sollen die Kinder sich als Teil einer Gruppe zu erfahren, die sportlich aktiv ist. Sport als Hobby soll als Teil ihrer Lebenswelt erfahrbar werden.
Maßnahmenumsetzung Die Klassenlehrkräfte der Jahrgänge 5/6/ sichten ihre Klassen und melden der Verwaltung diejenigen Kinder, die aus Familien mit Berechtigung auf Transferleistungen kommen. Der Kooperationspartner beteiligt sich am Präventionskonzept der OBS-Pestalozzi und legt besonderen Wert darauf, durch eine ganzheitliche Entwicklung von Körper und Geist die Kinder bestmöglich zu fördern, sodass die Kleinen nicht nur fit, stark und gesund, sondern auch zielstrebig, diszipliniert, willensstark und ausgeglichen werden. Im Mittelpunkt steht die motorische, koordinative und soziale Schulung. Die Schule stellt eine Halle für die Trainingseinheiten zur Verfügung.
Maßnahmennachweis Der Kooperationspartner führt ein Kursheft zur Absicherung der Anwesenheit und der durchgeführten Inhalte. Der Ganztagsbeauftragte Hr. Loth führt monatlich Feedbackgespräche und steht ansonsten für einen direkten Austausch vor Ort zur Verfügung.

Trägerin der Maßnahme: Oberschule Pestalozzi
Maßnahmenkonzeption: AG-Hausaufgabenhilfe

Träger*in der Maßnahme Oberschule Pestalozzi Eisteichweg 5-7, 30559 Hannover
Titel der Maßnahme AG-Hausaufgabenhilfe
Zeitraum der Maßnahme 17.10.2022 bis 29.06.2023 (das laufende Schuljahr)
Maßnahmenplanung/ Ausgangspunkt <p>Die OBS Pestalozzi ist eine Brennpunktschule, neben der Vielzahl an Nationalitäten in den Klassen, führen wir eine Sprachlernklasse und haben ukrainische Kinder aufgenommen, die in die Regelklassen integriert werden sollen. Zugleich ist die Anzahl an Kindern aus Familien mit der Berechtigung von Transferleistungen nicht unerheblich. Aktuell haben wir 85 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen LE/ESE (Lernen und Emotionale-Soziale Entwicklung).</p> <p>Aus diesem Konglomerat als Ausgangslage ergeben sich soziale Herausforderungen für die Kinder, aber auch Frustration, im Umgang mit Schule und den Bildungsherausforderungen, die oftmals im Schulabsentismus münden. Die Folge sind Negativerfahrungen in Schule, ohne die Möglichkeit zu haben aus diesem „Teufelskreis“ herauszufinden. Das liegt u.a. daran, dass die Kinder aus Familien mit der Berechtigung von Transferleistungen diese Leistungen oftmals nicht abrufen, teils weil sie es nicht können, teils weil die Hürden zu groß sind.</p> <p>Die Klassenlehrkräfte der Jahrgänge 5/6/7 und 8/9/10 sichten ihre Klassen und melden der Verwaltung diejenigen Kinder, die aus Familien mit Berechtigung auf Transferleistungen kommen und konkreten Bedarf an der Maßnahme haben.</p> <p>Im Zuge der Kooperation, ist geplant, dem Kooperationspartner auch an den Nicht-AG-Tagen einen Raum zur Verfügung zu stellen, für Schüler*innen, die die Transferleistungen in Anspruch nehmen.</p>
Maßnahmenumsetzung <p>Der Kooperationspartner, die Agentur „Sprachkultur“, wird in der AG zwei Gruppen mit den betroffenen Schüler*innen in festen Räumlichkeiten betreuen. Durch die Anmeldung über und Durchführung in der Schule, sinkt die Einstiegshürde die Leistungen in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Neben der Unterstützung bei Hausaufgaben und der Aufarbeitung von Lerninhalten, kann individuell auch auf anstehende Klassenarbeiten/Referate reagiert werden.</p>
Maßnahmennachweis <p>Der Kooperationspartner führt ein Kursheft zur Absicherung der Anwesenheit und der durchgeführten Inhalte. Der Ganztagsbeauftragte Hr. Loth führt monatlich Feedbackgespräche und steht ansonsten für einen direkten Austausch vor Ort zur Verfügung.</p>

Träger der Maßnahme: Spokusa e.V. (Verein für Sport, Kultur und soziale Arbeit)

Maßnahmenkonzeption: Der Nordstädter Kindertafelwagen

Träger*in der Maßnahme Spokusa e.V. , Verein für Sport, Kultur und soziale Arbeit im Kooperationsprojekt Nordstädter Kindertafel
Titel der Maßnahme Der Nordstädter Kindertafelwagen
Zeitraum der Maßnahme 01.10.2022 – 31.12.2022
Maßnahmenplanung/ Ausgangspunkt <p>Die Nordstädter Kindertafel besteht seit Ende der 90er Jahre als Kooperationsprojekt mit vier Partnern (BBS Anna-Siemsen-Schule, Kirchenkreissozialarbeit des Diakonischen Werks, Nordstädter Kirchengemeinde und Spokusa/Kinderhaus Spunk). Die Kindertafel ist wochentäglich außerhalb der Ferien von 13 – 16 Uhr für 6 bis 14-jährige Kinder geöffnet. Begleitet werden die Kinder von einer pädagogischen Mitarbeiterin - bewusst hauptamtlich, um den Kindern einen vertrauensvollen Rahmen ohne häufig wechselnde Betreuer*innen zu geben. Die Kindertafel trägt sich seit den Anfangstagen alleine durch Spenden.</p> <p>Einmal jährlich wird im Trägertreffen einerseits der Bedarf und andererseits die finanzielle Situation der Kindertafel überprüft und auf dieser Grundlage über die Weiterführung des Projektes abgestimmt. Eigentliches Ziel ist, dass es keine Kindertafeln mehr geben muss.</p> <p>Die Kinder wohnen überwiegend in der Nordstadt, die meisten Familien erhalten Transferleistungen, leben in Einelternfamilien, wären mittags alleine zu Hause, sind auf die Kindertafel angewiesen und von finanzieller aber auch sozialer Armut betroffen. Nach der Kindertafel können die Kinder ins Kinderhaus Spunk gehen, das ab 14 Uhr geöffnet ist. Viele bleiben aber auch im atmosphärisch geschützteren Raum - für Hausaufgaben, für Gespräche und zum Ruhe finden.</p> <p>In den letzten Jahren haben sich zwei Probleme aufgetan, die u.a. zu diesem Antrag führen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Der bisherige Raum im Keller der Lutherkirche entspricht nicht mehr dem Sicherheitsstandard, denn der Notausgang hat nicht die erforderliche Größe und kann leider nicht umgebaut werden.- Seit Corona und verstärkt seit dem Krieg in der Ukraine gehen die Spendeneinnahmen stark zurück. <p>Zur Raumsituation:</p> <p>Seit einigen Jahren hat die Anna-Siemsen-Schule ihren Schulgarten als Kindertafelgarten zur Verfügung gestellt. Vormittags wird der Garten als Schulgarten genutzt, nachmittags pflanzen und bewirtschaften die Kinder den Garten. Das funktioniert allerdings nur im Sommerhalbjahr - sowie es aber kälter wird, haben die Kinder keinen verlässlichen Raum, keinen eigenen geschützten Ort, an den sie kommen können.</p> <p>Zur Spendensituation:</p> <p>Viele Jahre war die Kindertafel quasi ein „Selbstläufer“, konnten wir Spender*innen von dem Projekt überzeugen, von der Besonderheit der Kooperation, von der Herangehensweise, dass Schüler*innen in den Klassen für die Kindertafel kindgerecht kochen und eine direkte Rückmeldung von den Kindern bekommen, dass der Brückenschlag ins Spunk gelingt. Ohne einen eigenen Raum, einen Anlaufpunkt, eine Adresse, ist es sehr schwierig, Spender*innen zu gewinnen. Das Bild vom Raum fehlt, die Kindertafel kann nicht „besucht“ werden.</p> <p>Mit einem ansprechend gestalteten und ausgestatteten Bauwagen als Winter- und Schlechtwetterquartier ist sowohl ein Ort für die Kinder geschaffen als auch ein Impuls für Spendenakquise gegeben.</p>

Maßnahmenumsetzung

Wir möchten einen gebrauchten Bau- oder Zirkuswagen anschaffen und gemeinsam mit den Kindern und tatkräftiger Unterstützung der Eltern bzw. Familien der Kindertafel aus-/umbauen und ausstatten. Der Stellplatz soll bestenfalls auf halbem Wege zwischen Schule und Spunk liegen, könnte aber auch am Kindertafelgarten angedockt sein. Hierfür laufen z.Zt. Gespräche.

Der Bauwagen soll ein Ort sein, der zum eigenen Raum für die Kinder wird, den sie sich gestalten können, an dem sie sich geborgen, sicher und wohl fühlen.

Gebraucht wird hierfür:

- Bauwagen, gedämmt, 6 – 8 m lang, inkl. Transport
- ggf. Heizgeräteeinbau, Dämmungsnachrüstung, elektrische Ausstattung
- Möbel, Einbauten, (von Blumenkästen über Kühlschrank, Lampen bis Tischler- und Elektroarbeiten)
- pädagogische Begleitung der Kinder bei Planung, Gestaltung und Aus-/Umrüstung

Insgesamt können wir nur Schätzwerte und Planungen angeben, da unklar ist, was für Bauwagen zum Projektstart angeboten werden und wie sich die Preise entwickeln.

Maßnahmenachweis

- positive Rückmeldungen der Kinder (über eine Befragung zum Projektstart und nach Fertigstellung)
- Spendenaufkommen steigt